Region Stuttgart

Ein Stück Schwäbische Alb!

Deutsche Fachwerk Straße

Kirchheim-Info
Stadt Kirchheim unter Teck
Max-Eyth-Straße 15, 73230 Kirchheim unter Teck

Telefon: 07021 502-555
tourist@kirchheim-teck.de

Fotos
Achim Mende, Torsten Wenzler, Jean Luc Jacques
und Stadt Kirchheim unter Teck

www.kirchheim-teck.de
www.instagram.com/stadt.kirchheimteck
www.facebook.com/kirchheimteck
www.twitter.com/stadtkirchheim

Stadtspaziergang durch Kirchheim unter Teck

www.kirchheim-teck.de/stadtrundgang

BUMMELN. SEHEN. STAUNEN.

Nr. 0145

HERZLICH WILLKOMMEN IN KIRCHHEIM UNTER TECK

Erleben Sie eine große Zeitreise auf kurzen Wegen. Zähringer – Tecker – Württemberger: Alle haben ihre Spuren in Kirchheim unter Teck hinterlassen. Beim „Spaziergang durch die Jahrhunderte“ erfahren Sie viel über unsere lebendige, junge Stadt und ihre historischen Mauern. Unterwegs können Sie die Gastfreundlichkeit in Kirchheim unter Teck kennenlernen: einen Cappuccino im Café, ein schwäbisches Vesper oder internationale Köstlichkeiten.

Kirchheim unter Teck

ENTDECKEN UND GENIEßEN

Die Besichtigungstour endet selbst beim Shoppen nicht: einige Geschäfte haben sich in historischen Gemäuern niedergelassen und die alte Bausubstanz hervorragend in die Gestaltung integriert.

Mit dem Smartphone können Sie den Blick hinter so manche Tür werfen. Mehr dazu auf Seite 6.

ZUSATZINFROMATIONEN DURCH QR-CODE AN GEBÄUDEN

Beispiel QR-Code Rathaus

Mit dieser Broschüre können Sie zahlreiche Sehenswürdigkeiten und besondere Plätze in Kirchheim unter Teck besser kennenlernen und Blicke hinter Türen werfen, die sonst meist verschlossen sind. An ausgewählten Gebäuden in der Innenstadt wurden Schilder mit QR-Codes angebracht. Über diese können Videoclips, Fotogalerien und Audioeinspielungen mit interessanten Zusatzinformationen abgerufen werden.

Einfach den Code mit Ihrem Mobiltelefon oder Tablet mit einer geeigneten App (z. B. Kamera) scannen und schon werden Sie zu den passenden Informationen weitergeleitet. An den meisten Stationen steht Ihnen das kostenfreie „city-wlan Kirchheim-Teck“ zur Verfügung. Haben Sie den ersten Code in dieser Broschüre genutzt, sehen Sie direkt die weiteren Gebäude, die mit diesem Service ausgestattet sind. Eine Kurztour verbindet die QR-Code-Sehenswürdigkeiten.

Nummer 1
MARTINSKIRCHE

Der Ausgangspunkt des Spaziergangs ist die Martinskirche, welche dem Heiligen Martin von Tours geweiht ist. An der Stelle, an der sich vermutlich eine Holzkirche aus dem 7. Jahrhundert befand, wurde später eine romanische Steinkirche errichtet. Diese wurde im 12. Jahrhundert zu einer dreischiffigen Basilika erweitert.

Im 14. und 15. Jahrhundert nahm die Martinskirche ihre heutige Gestalt an. Obwohl sie 1690 zum Teil ausbrannte, blieb das Chorgewölbe erhalten. Ihr Äußeres hat die eindrucksvolle Kirche seit 1690 nur wenig verändert.

www.kirchheim-teck.de/stadtrundgang/martinskirche

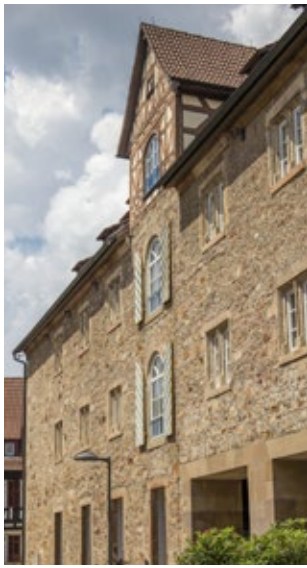
Die Martinskirche ist barrierefrei zugänglich. Über den hinteren Eingang am Turm kommt man ohne Rampe mit Rollstühlen, Rollatoren, Kinderwagen etc. in die Kirche. Der Chorraum in der Kirche ist nur über Stufen erreichbar.

Die Martinskirche ist täglich geöffnet von 09:00–16:00 Uhr.

Nummer 2
KORNHAUS

Das heutige Kornhaus wurde im 16. Jahrhundert errichtet und beherbergte Vorräte zur Versorgung der Soldaten im Fall einer Belagerung der Landesfestung Kirchheim unter Teck. Da es sich bei diesem Gebäude um eines der wenigen Steingebäude gehandelt hat, überstand die Außenmauer den Stadtbrand 1690. Das Kornhaus ist heute Sitz des Städtischen Museums und der Städtischen Galerie. Das Kornhaus wird zur Zeit modernisiert und ist daher geschlossen.

www.kirchheim-teck.de/stadtrundgang/kornhaus



Das Gebäude und die WCs sind mit dem Rollstuhl zu erreichen.

Das Kornhaus ist über eine Rampe leicht zugänglich. Im Gebäude befinden sich ein Behinderten-WC sowie ein Aufzug.

Nummer 3
MAX-EYTH-HAUS

Über Rampe rollstuhlgerechter Zugang. Elektrisch öffnende Eingangstüre. Nur die ebenerdigen Räume sind zugänglich. Kein Aufzug und steile Treppen.

Das Geburtshaus des Dichters und Ingenieurs Max Eyth (1836–1906) diente von 1540 bis 1909 als Lateinschule und überstand als eines der wenigen Gebäude den großen Stadtbrand von 1690. Somit zählt es zu den ältesten Gebäuden der Stadt. Heute befinden sich hier das Literarische Museum und die Kirchheim-Info.

www.kirchheim-teck.de/stadtrundgang/max-eyth-haus

Nummer 4
SPITAL

Das Spital wurde 1360 von Herzog Friedrich von Teck gestiftet und entwickelte sich durch zahlreiche Zustiftungen schnell zum reichsten Spital Württembergs. Es war eine Wohlfahrtseinrichtung, die sich um Alte, Kranke und Bedürftige kümmerte. Die zum Spital gehörenden Gebäude nahmen ein ganzes Stadtviertel ein. Das Hauptgebäude des früheren Komplexes stammt von 1692 und wird heute „Spital“ genannt. Zunächst diente es übergangsweise als Rathaus. Vom 18. bis zum 20. Jahrhundert wurde das Gebäude dann hauptsächlich für schulische Zwecke genutzt. 1974 zog die Volkshochschule ein.

www.kirchheim-teck.de/stadtrundgang/spital

Kein rollstuhlgeeigneter Zugang.
Kein Aufzug und steile Treppen.

Nummer 5

KRAUTMARKT

Zugang zum Verwaltungsgebäude und zur Stadtbücherei rollstuhlgerecht mit elektrisch öffnenden Türen. Aufzüge in Bücherei, Verwaltung und Tiefgarage nicht geeignet für Elektro-Rollstühle. Zugang zum und vom Tiefgaragenaufzug in die Unter- und Obergeschosse über schwergängige Türen. Öffentlich zugängliches Behinderten-WC im Erdgeschoss.

Das Marktrecht der Stadt Kirchheim unter Teck geht bis ins 11. Jahrhundert zurück. Der Krautmarkt, wo unter anderem Filderkraut angeboten wurde, war nur einer von vielen Marktplätzen wie Holzmarkt, Strohmarkt, Hafenmarkt, Viehmarkt und Geflügelmarkt. Andere wie Wollmarkt, Rossmarkt und Schweinemarkt sind heute Namensgeber für markante Straßen und Plätze in der Stadt.

Am Krautmarkt befinden sich heute die Stadtbücherei, Räume der Stadtverwaltung und eine Tiefgarage.

Nummer 6

STADTHALLE, TECK CENTER UND POSTPLATZ

Aufzüge für Parkgarage und Stadthalle. Behinderten-WC im Teck Center.

Bis 1975 war der Postplatz der Kirchheimer Bahnhofsplatz. Nach dem Abriss der 1864 erbauten Bahnhofsgebäude wurden an derselben Stelle das Teck Center und die Stadthalle mit einem Parkhaus errichtet. Die abstrakten Kunstwerke im Treppenhaus und Foyer der Stadthalle greifen teilweise das Thema Eisenbahn auf.

Der neue Bahnhof am Rand der Innenstadt wurde 1975 eingeweiht. Seit 2009 ist Kirchheim unter Teck an das Stuttgarter S-Bahn-Netz angebunden.

Nummer 7

FABRIKGEBÄUDE OTTO FICKER

Die städtischen Ämter im Otto-Ficker-Areal sind barrierefrei erreichbar

1858 eröffnete Albert Ficker einen kleinen Handwerksbetrieb, den seine Söhne zu einer Papiergroßhandlung ausbauten. 1894 erhielt die Fabrik ein neues Gebäude mit Gleisanschluss in der Ötlinger Vorstadt. Architekt war Philipp Jakob Manz, ein Pionier der Industriearchitektur, der in dieser Zeit viele Gebäude in Kirchheim unter Teck entworfen hat.

Heute ist das sogenannte Otto-Ficker-Areal Sitz verschiedener Unternehmen und einiger städtischer Ämter.

Nummer 8

HAIN DER KULTUREN IM BÜRGERPARK HERRSCHAFTSGÄRTEN

Zugänglichkeit zum Gelände rollstuhlgerecht.

Ursprünglich befand sich hier ein von einem Wassergraben umgebener Adelssitz, der im 15. Jahrhundert in herrschaftlichen Besitz überging. Nach und nach entstanden Gartenanlagen, ein Tierpark und sogar ein Opernhaus. Durch den Bau der Eisenbahnlinie nach Oberlenningen 1899 und des Pädagogischen Fachseminars 1957 (abgebrochen 2013) wurden Reste dieser älteren Nutzung zerstört. 2014 wurde der Hain der Kulturen in den alten Herrschaftsgärten eröffnet.

Nummer 9
ALTES FORSTAMT

Rollstuhlgeeigneter Zugang. Aufzug nicht geeignet für Elektrorollstühle.

Das Gebäude wurde 1600 erbaut und nach dem Großen Stadtbrand 1693 neu errichtet. Der Fachwerkbau diente der herzoglichen Kellerei als Sitz und nimmt die Nordseite des Schlossplatzes ein. Später wohnten hier der Schlossverwalter und andere hochrangige Bedienstete des gegenüberliegenden Schlosses. Im 20. Jahrhundert beherbergte es das Staatliche Forstamt, seit 2006 befindet sich das Gebäude in Privatbesitz.

Nummer 10
SCHLOSS

Bedingt oder teilweise rollstuhlgerecht. Eine Besichtigung der Räumlichkeiten und des Schlossmuseum ist im Rollstuhl nicht möglich.

Der Festungsbau wurde 1538 bis 1560 unter den Herzögen Ulrich und Christoph von Württemberg als Teil der Landesfestung Kirchheim errichtet. Es diente dem Hause Württemberg immer wieder als Aufenthaltsort und später als Witwensitz. Unter anderem wohnte hier Franziska von Hohenheim. 1811 zog Herzog Ludwig, der älteste Bruder des württembergischen Königs Friedrich, mit seiner Familie ein. Nach seinem Tode im Jahr 1817 wohnte seine Witwe Henriette noch 40 Jahre im Schloss. Ihr soziales Engagement wirkt bis in unsere Zeit. Heute befinden sich im Schloss das Pädagogische Fachseminar und das Schlossmuseum.

www.kirchheim-teck.de/stadtrundgang/schloss

Nummer 11
WACHTHAUS

Der Biergarten ist ebenerdig erreichbar.

Von den einstigen Wachthäusern an den vier Stadttoren ist nur das am früheren „Oberen Tor“ am Südeingang der Stadt erhalten geblieben. 1829 wurde es neu errichtet und beherbergte eine Torwächterwohnung, eine Gefangenenwärterwohnung sowie Gefängniszellen. Im 20. Jahrhundert war das Gebäude Sitz der Polizei, seit 1975 wird es gastronomisch genutzt. Der große Biergarten lädt im Sommer zur Einkehr ein.

www.kirchheim-teck.de/stadtrundgang/wachthaus

Nummer 12
ALTES HAUS

Das Haus ist gut zugänglich und verfügt über einen geräumigen Lift.

Das Alte Haus wurde 1538 als eines der größten und prächtigsten Privatgebäude in der Stadt vor dem „Oberen Tor“ errichtet und in den folgenden 150 Jahren als Herberge genutzt. Dann belegte für fast 250 Jahre bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Forstverwaltung das Gebäude. Ab 1902 wurde es zu schulischen Zwecken genutzt. Heute ist das liebevoll restaurierte Haus mit seinem aufwändigen Fachwerk wieder in Privatbesitz.

www.kirchheim-teck.de/stadtrundgang/altes-haus

Nummer 13
ROSSMARKT

Rollstuhlgeeigneter Zugang.
Öffentlich zugängliches Behinderten-WC.

Der Platz entstand in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach Abbruch der Stadtbefestigung und wurde in der Folge als einer der Marktplätze der Stadt genutzt. Ein Standbild mit einem Pferd erinnert an die Nutzung als Pferdemarkt. Am Rossmarkt finden sich verschiedene Cafés. Er ist ein beliebter Treffpunkt für Einheimische und Gäste. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde der Platz neu gestaltet und dient nun auch als Parkplatz.

Nummer 14
PAULINENPFLEGE

Keine Zugänglichkeit zum Gelände.

Das Gebäude am Schlossplatz 14 wurde 1695 als Wohnhaus erbaut. 1826 wurde dort von Herzogin Henriette eine wohltätige Institution – eine „Rettungsanstalt für arme verwahrloste Kinder“ – ins Leben gerufen.

Sie benannte die Institution nach ihrer Tochter, der württembergischen Königin Pauline. Die Einrichtung hatte die Aufgabe, bedürftige Kinder zu verpflegen und zu erziehen. 18 Zöglinge zogen 1826 in das Heim ein. Die Jungen und Mädchen aus Kirchheim und der unmittelbaren Umgebung wurden von ihrem 6. Lebensjahr an bis zu ihrer Konfirmation betreut. Im Jahr 1840 zog die Paulinenpflege in ein deutlich größeres Gebäude in der Alleenstraße um.

Nummer 15
BRANDSTRAßE

Zugänglichkeit von Gebäuden rollstuhlgerecht. Die Brandstraße ist auf Rollen leichtzugänglich.

Von hier breitete sich der verheerende Stadtbrand im Jahr 1690 aus, der die gesamte Innenstadt zerstörte. Unversehrt erhalten blieben nur Chor und Außenmauern der Martinskirche, das Max-Eyth-Haus, die Zehntscheuer, das Schloss und die Außenmauer des Kornhauses. Heute gibt es an der Nordseite nur noch ein Gebäude, das die Volksbank beherbergt. Ein Relief an der Mauer des Volksbankgebäudes erinnert an dieses verheerende Feuer von 1690. Im Kunsthöfle finden im Sommer Konzerte statt.

Nummer 16
MARKTPLATZ

Der Marktplatz ist für Rollstuhlfahrer befahrbar und die Marktstände sind an Markttagen gut erreichbar.

Der Marktplatz wurde in der heutigen Gestalt erst nach dem Stadtbrand von 1690 angelegt. Zuvor stand hier das Rathaus, dessen Umrisse heute im Straßenpflaster markiert sind. Den Brunnentrog aus dem Jahre 1776 zieren acht gusseiserne Platten aus Königsbronn, die unter anderem die Wappen der Stadt und Herzog Karl Eugens von Württemberg zeigen. Heute findet hier montags, donnerstags und samstags der Wochenmarkt statt.

Nummer 17
RATHAUS

Die Zugänglichkeit zum Hauptgebäude ist nicht rollstuhlgerecht und es gibt keinen Aufzug.

Der BürgerService im Erdgeschoss kann über einen Seiteneingang bedingt rollstuhlgeeignet erreicht werden.

Die Informationsstelle im Haus der Sozialen Dienste, Widerholtplatz 3, liegt an der Rückseite des Rathauses. Der dortige Eingang ist behindertengerecht. Ein Aufzug ist vorhanden, allerdings nicht für Elektro-Rollstühle geeignet. Eine Verbindung zum Hauptgebäude besteht nicht.

Der 1722 bis 1724 an Stelle des abgebrannten Bürgerhauses errichtete Bau ist eines der schönsten Fachwerkrathäuser des Landes. Bereits 15 Jahre nach Einzug der Stadtverwaltung war das Fachwerk nicht mehr modern und wurde verputzt. Erst im 20. Jahrhundert wurde das kunstvolle Fachwerk wieder freigelegt. Sehenswert ist auch der weithin sichtbare Turm mit seiner geschwungenen Haube. Der Rathausturm kann im Rahmen spezieller Führungen bestiegen werden.

www.kirchheim-teck.de/stadtrundgang/fachwerk-rathaus

Nummer 18
ADLER-APOTHEKE

Zugang über kurze, steile Rampe, die bedingt rollstuhlgeeignet ist.

Die Apotheke ist ein Beispiel der vielen freigelegten Fachwerk-Bürgerhäuser der Stadt. Beachtenswert sind die zugemauerten, rundbogigen Tore in der Widerholtstraße. Sie waren einst die Eingänge zu den ausgedehnten, gewölbten Kellern. In diesen wurde Wein gelagert, der bis ins 20. Jahrhundert an der Ötlinger Halde, dem Burgtobel und der Jesinger Halde angebaut wurde.

Nummer 19

MARSTALLGARTEN

Der Marstallgarten ist über wenige Stufen erreichbar.

Der heutige Marstallgarten gehört seit jeher zum herrschaftlichen Schlossbereich. Benannt wurde er nach dem bereits 1451 erwähnten Marstall, der zur Unterbringung von Pferden diente. 1560 fanden nicht weniger als 64 „Rossstände“ Platz. Bis 1842 stand zwischen dem Schloss und dem Marstall die Zehntscheuer. Erst nach deren Abbruch 1846 konnte unter Herzogin Henriette an die Anlage eines ‚englischen‘ Gartens im Stil der Zeit gedacht werden. Ein Kiesoval bildet heute einen Rundweg unter den alten Bäumen.

Nummer 20

VOGTHAUS

Zugänglichkeit des Gebäudes und der WCs rollstuhlgerecht, aber nur während der Öffnungszeiten. Im Erdgeschoss befindet sich ein Behinderten-WC.

Das 1543 an der Stadtmauer errichtete Gebäude wurde wenig später vom Herzog von Württemberg als Vogthaus, also als Haus für den Kirchheimer Obervogt erworben. In den späteren Jahrhunderten wechselte das Haus oft seinen Besitzer. Nach 1852 war das Vogthaus für über hundert Jahre Sitz des Henrietten-Frauenstifts, eines von Herzogin Henriette von Württemberg angeregten Altersheims. Das Vogthaus ist im Osten über einen Wehrgang mit der Bastion verbunden. Der darunter liegende Vogthausgarten wurde 2008 wiederhergestellt und bildet eine grüne Oase in der Kirchheimer Innenstadt. Das Vogthaus ist heute unter anderem Sitz der Familienbildungsstätte.

www.kirchheim-teck.de/stadtrundgang/vogthaus

Nummer 21

BASTION

Zugang zur Plattform und zu den Gewölben der Bastion nicht rollstuhlgeeignet, nur über Treppen.

Die Bastion im Nordosten der Kirchheimer Altstadt gehört zur Stadtbefestigung aus der Zeit des 16. Jahrhunderts. Die Stadtmauer erstreckte sich über eine Länge von 3,6 Kilometer und war durch vier Stadttore und acht Bastionen zusätzlich gesichert. Die breite Plattform diente der Aufnahme von Geschützen. Heute finden im Gewölbe kulturelle und politische Veranstaltungen statt.

www.kirchheim-teck.de/stadtrundgang/nord-ost-bastei

Nummer 22

KATHOLISCHE KIRCHE ST. ULRICH

Der Zugang zur Kirche ist rollstuhlgeeignet.

Nach der Reformation gab es erst im 19. Jahrhundert wieder Katholiken in Kirchheim unter Teck. Ihnen wurde 1876 die Schlosskapelle zugewiesen, erst 1908 konnten sie mit St. Ulrich ein eigenes Gotteshaus weihen. Das historistische Kirchengebäude zeigt Merkmale der Romanik und der Frühgotik.

Nummer 23

EHEMALIGES DOMINIKANERINNEN-KLOSTER

An der heutigen Alleenstraße außerhalb der alten Stadtmauer stand das 1235 durch Herzog Konrad I. von Teck gegründete Dominikanerinnen-Kloster, Grablege von Barbara Gonzaga († 1503), der ersten Herzogin Württembergs.

Mit der Reformation wurde das Kloster aufgehoben, im Zuge der Stadtbefestigung 1539 Klosterkirche und Konventsgebäude abgebrochen.

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts brannten die letzten Klostergebäude ab. Die Bereiche des Konventsgebäudes und der Klosterkirche sind heute von der Alleenstraße, Finanzamtsgebäuden (erbaut im 17. Jahrhundert), einem Parkplatz und Grünflächen überdeckt.

Das Gebäude ist leicht erreichbar.

www.kirchheim-teck.de/stadtrundgang/ehemaliges-dominikanerinnen-kloster

Nummer 24

ALTER FRIEDHOF MIT FRIEDHOFSKAPELLE

Mit der Stadtbefestigung im 16. Jahrhundert wurde der Kirchheimer Friedhof von der Martinskirche vor die Stadt verlegt. Im 19. und 20. Jahrhundert wurde er mehrfach erweitert. Über eine Stiftung von Jakob Friedrich Schöllkopf, eines in die USA ausgewanderten Kirchheimers, wurde 1903 die neue Friedhofskapelle erbaut. Im November 2017 wurde ein Mahnmal eingeweit, das mit 21 Spruchbändern an die tragischen Schicksale der zivilen Opfer des Nationalsozialismus in Kirchheim unter Teck erinnert.

Zugang zum Friedhof und zur Friedhofskapelle rollstuhlgeeignet.

www.kirchheim-teck.de/stadtrundgang/alterfriedhof

Nummer 25
FREIHOF

Zugang zum Schlössle, Stadtarchiv und Freihof Grundschule nur über Treppen, nicht rollstuhlgeeignet. Zugang zur Freihof Realschule rollstuhlgerecht, Aufzug und Behinderten-WC vorhanden.

Als freier Adelssitz vor dem Unteren Tor sind die Gebäude des Freihofs heute auch noch als separate Einheit zu erkennen. Den Mittelpunkt der bis ins 13. Jahrhundert zurückgehenden Anlage bildet das Schlössle, heute Sitz der Musikschule. Der Freihof beherbergt außerdem eine Grundschule, eine Realschule und das Stadtarchiv. Im 19. Jahrhundert wurde auf diesem Areal der Kirchheimer Wollmarkt abgehalten – der größte des Königreichs Württemberg.

Nummer 26
DEKANATSGEBÄUDE

Zugang zum Gebäude nicht rollstuhlgeeignet.

Der prachtvolle Fachwerkbau wurde nach dem Großen Stadtbrand 1692 errichtet und ist im Norden auf die alte Stadtmauer gebaut. Im 19. Jahrhundert wurde das Gebäude grundlegend saniert und beherbergt bis heute die Verwaltung des Evangelischen Kirchenbezirks Kirchheim unter Teck.

Nummer 27

DIAKONAT/ALTES PFARRHAUS

Zugang zum Albert-Knapp-Saal im Erdgeschoss ist rollstuhlgeeignet, ansonsten kein rollstuhlgeeigneter Zugang.

Das Diakonat wurde nach dem Großen Stadtbrand 1692 für den Diakon der Martinskirche errichtet. Später wurde das Gebäude als Pfarrhaus genutzt. Hier lebte und arbeitete Otto Mörike. Heute wird nur noch der Albert-Knapp-Saal im Erdgeschoss von der Kirchengemeinde genutzt, in den oberen Stockwerken beherbergt das Gebäude Abteilungen der Stadtverwaltung.

www.kirchheim-teck.de/stadtrundgang/pfarrermörike

Regelmäßig offene Stadtführungen.

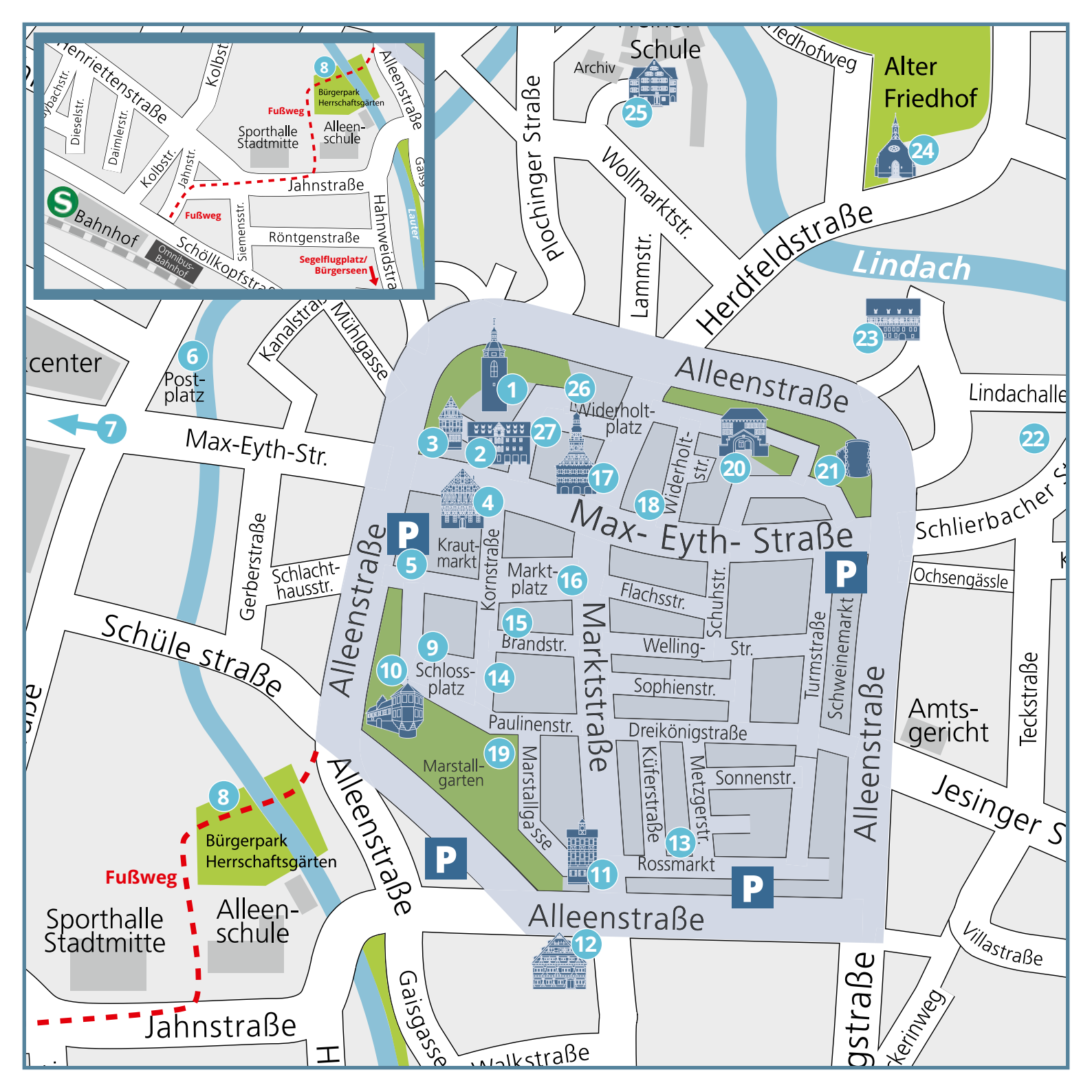
STADTFÜHRUNGEN UND BESICHTIGUNGEN

Möchten Sie mehr Kirchheim unter Teck erleben?
Gerne vermittelt Ihnen die Kirchheim-Info verschiedene Gruppen-Führungen und Besichtigungen zu Ihrem Wunschtermin

- Historische Stadtführung
- Fachwerkkunst und Braugenuss
- Amüsantes und Pikantes – die Kulinariktour durch Kirchheim unter Teck
- Altstadtgassen und Schlossgemächer
- Entdecken und Schmecken
- Lügen bis sich die Balken biegen

Die Kirchheim-Info bietet regelmäßig offene Stadtführungen. Informieren Sie sich unter www.kirchheim-teck.de/Stadtführungen.

www.kirchheim-teck.de/stadtführungen


Schule
Archiv
Alter Friedhof
Friedhofweg
Plochinger Straße
Wollmarktstr.
Lammstr.
Herdfeldstraße
Lindach
Lindachalle
Alleenstraße
Widerholt-platz
Widerholt-str.
Max- Eyth- Straße
Max-Eyth-Str.
Post-platz
Kanalstraße
Mühlgasse
Kraut-markt
Korn-straße
Markt-platz
Flachsstr.
Schuhstr.
Welling-Str.
Brandstr.
Schloss-platz
Sophienstr.
Paulinenstr.
Dreikönigstraße
Marstall-garten
Marstallgasse
Küferstraße
Metzgerstr.
Sonnenstr.
Rossmarkt
Marktstraße
Turmstraße
Schweinemarkt
Ochsengässle
Schlierbacher S
Amts-gericht
Teckstraße
Jesinger S
Villastraße
Gerberstraße
Schlacht-hausstr.
Schüle straße
Gaisgasse
Walkstraße
Jahnstraße
Bürgerpark Herrschaftsgärten
Fußweg
Sporthalle Stadtmitte
Alleen-schule
Bahnhof
Omnibus-Bahnhof
Schöllkopfstraße
Siemensstr.
Röntgenstraße
Hahnweidstraße
Segelflugplatz/ Bürgerseen
Lauter
Gaisg
Kolbstr.
Jahnstr.
Daimlerstr.
Dieselstr.
Henriettenstraße
center